

MANUSKRIPTRICHTLINIEN für die Zeitschrift „e-beratungsjournal.net“

(Stand: 03. Februar 2022)

Sehr geehrte Autor*innen!

Wir freuen uns, Sie als Autor*in begrüßen zu dürfen und haben für Sie einige Hinweise zusammengestellt, die Sie bei der Erstellung des Manuskripts unterstützen und die Zusammenarbeit erleichtern sollen.

Das *e-beratungsjournal.net* versteht sich als interdisziplinäres, deutsch- und englischsprachiges Informations- und Diskussionsforum sowie als Veröffentlichungsplattform für Beiträge, die sich mit Theorie und Praxis der Online-Beratung, der Online-Therapie und der computervermittelten Kommunikation befassen. Die einzelnen Artikel erscheinen lose über das Jahr verteilt. Formal gibt es zwei Ausgaben (im Juli und im Dezember), die sich aus den Artikeln des jeweiligen Halbjahres zusammensetzen.

Wir laden Sie ein, Ihre Artikel zu folgenden Schwerpunkten innerhalb oben genannter Themenbereiche unter Einhaltung der Manuskriptrichtlinien an die Redaktion des e-beratungsjournals (redaktion@e-beratungsjournal.net) zu schicken:

- Methodenentwicklung
- Wirkfaktoren
- Forschungsergebnisse
- ökonomische und juristische Aspekte
- Praxisberichte
- aktuelle Tendenzen in der E-Beratung.

Ein Peer-Review-Verfahren entscheidet darüber, ob Ihr Artikel veröffentlicht wird. Sie werden schriftlich darüber informiert bzw. bei Änderungswünschen und/oder – vorschlägen vor einer Veröffentlichung nochmals kontaktiert.

Es wird vorausgesetzt, dass es sich bei den eingereichten Beiträgen um Originalbeiträge handelt, die bislang an keiner anderen Stelle veröffentlicht wurden. Die Rechte an der Veröffentlichung verbleiben bei Ihnen als Autor*in. Nach dem Erscheinen des Beitrags in der Zeitschrift *e-beratungsjournal.net* ist eine Veröffentlichung an anderer Stelle, mit Hinweis auf den Ort der Erstveröffentlichung, möglich.

Als Autor*in der Zeitschrift *e-beratungsjournal.net* sind Sie über die Grundlagen von Open Access-Veröffentlichungen informiert und akzeptieren die Inhalte der „Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“ vom 22. Oktober 2003 (<http://oa.mpg.de>).

Wir bitten Sie, untenstehende Manuskriptrichtlinien zu beachten, da wir sonst Ihren Artikel nicht annehmen können.

MANUSKRIP TGESTALTUNG

- **Format:** Wir bitten Sie, die eingereichten Arbeiten so zu gestalten, dass ein aufwendiges Lektorat nicht notwendig ist. Der Text sollte unformatiert (einzeilig, linksbündig, kein Trennprogramm, kein Fußnotenprogramm, ...) als Word-Datei eingeschickt werden. Bei Bedarf können Sie zusätzlich eine Word- oder Pdf-Datei beilegen, um Ihre Wunschformatierung zu dokumentieren.
- **Umfang:** Wir empfehlen für die Hauptbeiträge Manuskripte in einem Umfang von 5-12 DIN-A4-Seiten in Schriftgröße 11 in MS-Word bzw. 20.000 bis 50.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen).
- **Seiten:** durchlaufend nummerieren.
- **Hervorhebungen:** Hervorhebungen im Text sind *kursiv* zu setzen.
- **Überschriften:** Alle Überschriften sind arabisch zu nummerieren:
1 Überschrift
1.1 Unterabschnitt
Unter einem übergeordneten Abschnitt muss es immer mindestens zwei Unterabschnitte geben.
- **Abbildungen:** Abbildungen, Tabellen und Grafiken bitte im Text fortlaufend als Tabelle 1, Tabelle 2 etc. bzw. Abbildung 1, Abbildung 2 etc. nummerieren. Die Tabellen, Abbildungen und Grafiken müssen als Extra-Dateien (ggf. als GIF- oder JPEG-Dateien) an die Redaktion geschickt werden.
- **Absätze:** Die Absätze im Text sind mit einer Leerzeile am Ende jedes Absatzes zu schreiben.
- **Anmerkungen:** Die Hinweise auf Anmerkungen im Text sind fortlaufend nummeriert in einer eckigen Klammer mit [1], [2]), etc. anzugeben. Die Anmerkungen selbst folgen dann nach dem Haupttext bzw. vor dem Literaturverzeichnis.
- **genderkonforme Schreibweise:** Bitte beachten Sie eine gendergerechte Schreibweise. Möglich sind neutrale Formulierungen, Doppelnennungen oder der Gender-Stern (*).
 - Beispiel I: die Studierenden
 - Beispiel II: der Autor bzw. die Autorin
 - Beispiel III: der*die Klient*in
- **Gliederung des Haupttextes:**
 - Überschrift des Beitrags
 - Name der Autor*innen
 - Zusammenfassung: 100 bis 200 Worte
 - Schlüsselwörter: 5 bis 10
 - Abstract (Englisch): 100 bis 200 Worte
 - Keywords (Englisch): 5 bis 10
 - Angaben zum*zur Autor*in (Kurzbeschreibung, Kontaktdaten)
 - Artikel
 - Anmerkungen
 - Literaturverzeichnis

ZITATIONSRICHTLINIEN (nach den Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie)

Literaturangaben im Text

Indirektes Zitieren:

Die Quellenangabe erfolgt durch die Nennung des Namens und Erscheinungsjahres, ohne Seitenangabe und ohne die Verwendung von „vgl.“ .

Beispiele:

- a) Przyborski (2004) nennt den ersten Entwurf einer Orientierung, der nicht zu der vorangegangenen passt und daher nicht mit ihr vereinbar ist, Opposition.
- b) Der erste Entwurf einer Orientierung, der nicht zu der vorangegangenen passt und daher nicht mit ihr vereinbar ist, wird Opposition genannt (Przyborski, 2004).
- c) 2004 nennt Przyborski den ersten Entwurf einer Orientierung, der nicht zu der vorangegangenen passt und daher nicht mit ihr vereinbar ist, Opposition.

Autor*innenanzahl:

- Bei **zwei Autor*innen** eines Textes werden beide Autor*innen zitiert (Hickersberger & Lutter, 1999).
- Bei **3 bis 5 Autor*innen** eines Textes werden alle Autor*innen beim ersten Mal zitiert (Binder, Holgersen & Nielsen, 2010), danach wird nur mehr der*die erste Autor*in vermerkt und die Abkürzung et al. hinzugefügt (Binder et al., 2010).
Erfolgt die **Zitierung im Fließtext** wird der*die letzte AutorIn mit einem „und“ abgetrennt: Binder, Holgersen und Nielsen (2010).
Erfolgt die **Zitierung in einer Klammer** dann wird der/die letzte AutorIn mit einem & abgetrennt:
... ist inzwischen gut belegt (Binder, Holgersen & Nielsen, 2010).
- Bei **mehr als 6 Autor*innen** wird generell immer nur der*die erste Autor*in zitiert und die Abkürzung et al. hinzugefügt (Leitner et al., 2011). Im Literaturverzeichnis werden die ersten sechs Autor*innen angegeben.
- **Zwei oder mehr Werke** desselben Autors bzw. derselben Autorin werden nach dem Erscheinungsjahr gereiht und die Erscheinungsjahre durch ein Komma getrennt (Leitner, 2009, 2011).
- Bei **mehreren Quellen** werden die verschiedenen Quellen alphabetisch gereiht und durch ein ; (**Semikola**) getrennt (Hoyt, Rosenbaum & Talmon, 1992; Märtens, 1999; Talmon, 1990).

Direktes Zitieren:

Beispiele:

- a) „Bereits Durkheim beschäftigte sich im Rahmen seiner Untersuchungen zu den sozialen Ursachen des Selbstmordes intensiv mit dem Kontexteffekt oder dem Mehrebenenphänomen, wie wir jetzt sagen“ (Langer, 2004, S. 11).
- b) Ist innerhalb dieses Zitates ein Anführungszeichen, dann wird bei Zitieren auf ein **einfaches Anführungszeichen** ‚...‘ ausgewichen:
„Die kulturspezifischen Ausprägungen dieser symbolischen Repräsentationen (alphabetische und nicht-alphabetische Verschriftlichungsarten) bezeichnen wir als ‚Kulturtechniken‘“ (Dittmar, 2004, S. 13).
- c) Werden einzelne Worte des direkten Zitates **ausgelassen**, dann werden diese durch drei Auslassungspunkten ... gekennzeichnet: Werden ein oder mehrere Sätze ausgelassen, sind vier Auslassungspunkte zu setzen.
„Das Ziel einer charakterologischen Untersuchung besteht doch wohl darin, einen Menschen so darzustellen, dass man daraus verstehen kann, wie er ist, ... “ (Meili, 1965, S. 145-146).
- d) **Eigene Einfügungen** sind in eckige Klammern zu setzen.
„Das Ziel [im Sinne des Autors] einer charakterologischen Untersuchung besteht doch wohl darin, einen Menschen so darzustellen, dass man daraus verstehen kann, wie er ist, ... “ (Meili, 1965, S. 145-146).
- e) **Hervorhebungen** sind kursiv zu kennzeichnen und im Anschluss daran in eckigen Klammern auszuweisen.
„ ... von *geringer* [Hervorhebung v. Verf.] Relevanz.“

Sekundärzitate:

Sekundärzitate sollten, wenn irgendwie möglich, vermieden werden.

Beispiel:

Huber (2001, zitiert nach Mayer, 1998, S. 29)

Satzzeichen nach Zitaten:

Befindet sich das wörtliche Zitat mitten im Satz, folgt nach der Quellenangabe das jeweilige Interpunktionszeichen.

Beispiel:

Im Zeitalter der Individualisierung verschwinden allerdings „klassische normalbiographische Verlaufsgestalten“ (Keupp, 2004, S. 1), die bislang vorausgesetzt wurden, zusehends.

Steht das Zitat am Ende des Satzes, wird der Punkt hinter der schließenden Klammer der Quellenangabe gesetzt.

Beispiel:

So kommt es zu folgender Differenzierung: „Andererseits lassen sich hinsichtlich der kommunikativen Strategien, der Konzeption sprachlicher Äußerungen, idealtypisch die beiden Modi gesprochen und geschrieben unterscheiden“ (Koch & Oesterreicher, 1985, S. 17).

Umfasst ein Zitat mehr als 40 Wörter, wird es als Blockzitat formatiert und ohne Anführungs- und Schlusszeichen in einem eigenen Block eingerückt. Die Quellenangabe am Ende eines Blockzitates steht nach dem letzten schließenden Punkt des Zitates in Klammern. Danach folgt kein Punkt mehr.

Beispiel:

Einerseits kann man im Bereich des Mediums den phonischen und den graphischen Kode als die beiden Realisierungsformen für sprachliche Äußerungen unterscheiden. Andererseits lassen sich hinsichtlich der kommunikativen Strategien, der Konzeption sprachlicher Äußerungen, idealtypisch die beiden Modi gesprochen und geschrieben unterscheiden. (Koch & Oesterreicher, 1985, S. 17)

Literaturverzeichnis

- Im **Literaturverzeichnis** sind alle gelesenen und explizit verwendeten Materialien nach Autor*innennamen **alphabetisch geordnet** anzuführen. Umlaute in den Namen werden wie nicht umgelautete Vokale behandelt (,äu` also wie ,au`, ,ä` wie ,a'); ,ß` wird wie ,ss` behandelt.
- **Mehrere Veröffentlichungen** desselben Autors bzw. derselben Autorin werden in aufsteigender Reihenfolge nach den Erscheinungsjahren geordnet (die älteste Veröffentlichung zuerst).
- Bei **mehreren Literaturangaben** desselben Autors bzw. derselben Autorin im gleichen Jahr werden die Jahreszahlen zur genaueren Kennzeichnung im Literaturverzeichnis mit einer alphabetischen Zählung versehen, die in der Reihenfolge dem Erscheinen der Literaturangaben im Fließtext entspricht, also zum Beispiel (2003a), (2003b) und (2003c).
- Werke eines Einzelautors bzw. einer Einzelautorin **allein werden vor Werken**, die er*sie mit anderen nachgereihten Autor*innen verfasst hat, angeführt.
- Werke, **die noch nicht erschienen** sind, werden anstelle des Erscheinungsjahres mit dem Zusatz (im Druck) versehen.
- Beachten Sie bitte die *Kursivschrift* in Teilen des Literaturverzeichnisses.

Monographien (ein*e Autor*in)	
Nachname, abgekürzter Vorname. (Jahreszahl). <i>Titel. Untertitel.</i> Verlagsort: Verlag.	Adler, R. (2005). <i>Einführung in die biopsychosoziale Medizin.</i> Stuttgart: Schattauer.
Nachname, abgekürzter Vorname. (Jahreszahl). <i>Titel. Untertitel</i> (Auflage). Verlagsort: Verlag.	Müller-Benedict, V. (2006). <i>Grundkurs Statistik in den Sozialwissenschaften</i> (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Monographien (mehrere Autor*innen)	
Nachname, abgekürzter Vorname & Nachname, abgekürzter Vorname. (Jahreszahl). <i>Titel.</i> <i>Untertitel.</i> Verlagsort: Verlag.	Schöneck, N. M. & Voß, W. (2005). <i>Das Forschungsprojekt. Planung, Durchführung und Auswertung einer quantitativen Studie.</i> Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
	Dörner, K., Plog, U., Teller, C. & Wendt, F. (2010). <i>Irren ist menschlich. Lehrbuch der Psychiatrie und Psychotherapie</i> (5. korr. Auflage der Neuausgabe 2002). Bonn: Psychiatrie Verlag.
Herausgeberwerk	
Nachname, abgekürzter Vorname & Nachname, abgekürzter Vorname. (Hrsg.). (Jahreszahl). <i>Titel. Untertitel.</i> Verlagsort: Verlag.	Ahrens, S. & Schneider, W. (Hrsg.). (2002). <i>Lehrbuch der Psychotherapie und Psychosomatischen Medizin.</i> Stuttgart: Schattauer.
Kapitel oder Artikel eines herausgegebenen Werks	
Nachname, abgekürzter Vorname. (Jahreszahl). Titel. Untertitel. In abgekürzter Vorname Nachname (Hrsg.), <i>Titel. Untertitel</i> (Seite-Seite). Verlagsort: Verlag.	Laireiter, A.-R. (2002). Negative Effekte von Selbsterfahrung und Eigentherapie von TherapeutInnen in der Psychotherapie. In M. Märtens & H. G. Petzold (Hrsg.), <i>Therapieschäden. Risiken und Nebenwirkungen von Psychotherapie</i> (S. 384-412). Mainz: Grünewald.
Zeitschriftenartikel	
Nachname, abgekürzter Vorname. (Jahreszahl). Titel. Untertitel. <i>Name der Zeitschrift,</i> <i>Jahrgangsnummer bzw.</i> <i>Bandnummer</i> (Heftnummer), Seite-Seite. Falls verfügbar, sollte ein DOI-Name angegeben werden.	Hintenberger, G. (2021). Allgemeine Wirkfaktoren in der schriftbasierten Onlinetherapie und - beratung. <i>Psychotherapie Forum</i> , 25(3-4), 161–168. https://doi.org/10.1007/s00729-021-00192-3

Weitere Hinweise	
Mehrere Verlagsorte: Nur der erste Verlagsort wird genannt.	Mayring, P. (2002). <i>Einführung in die Qualitative Sozialforschung</i> (5. Auflage). Weinheim: Beltz.
Verein (Körperschaft) statt Autor*in: Verein. (Jahreszahl). <i>Titel. Untertitel</i> . Verlagsort: Verlag.	ChEck iT. (2006). <i>Standards der Onlineberatung</i> . Wien: Eigenverlag.
Kein*e Autor*in vorhanden: <i>Titel. Untertitel</i> . (Jahreszahl). Verlagsort: Verlag.	<i>Hausarbeiten plagiieren</i> . (2009). Berlin.
Kein Datum vorhanden: Nachname, Vorname. (o.J.). <i>Titel. Untertitel</i> . Verlagsort: Verlag.	Augustinus (o.J.). <i>Vom Gottesstaat</i> . Freiburg: Klassiker-Verlag.
Ist der Text noch nicht veröffentlicht: Nachname, Vorname. (im Druck). <i>Titel. Untertitel</i> . Verlagsort: Verlag.	Nestmann, F., Engel, F. & Sickendiek, U. (Hrsg.). (im Druck). <i>Das Handbuch der Beratung Band 3</i> . Tübingen: dgvt-Verlag.
Mehrere Veröffentlichungen desselben Jahres mit a, b, c, usw. kennzeichnen.	Freud, S. (1912a). Die Handhabung der Traumdeutung in der Psychoanalyse. <i>GW, VIII</i> , 350–357. Freud, S. (1912b). Zur Dynamik der Übertragung. <i>GW, VIII</i> , 364–374. Freud, S. (1912c). Ratschläge für den Arzt bei der psychoanalytischen Behandlung. <i>GW, VIII</i> , 376–387.

Masterthesen	
Nachname, abgekürzter Vorname. (Jahreszahl). <i>Titel. Untertitel.</i> Angabe zur Publikation, Angabe zur Hochschule, Ort.	Lamacz-Koetz, I. (2007). <i>Neurobiologische Konzepte und ihre Bedeutung für die Integrative Therapie.</i> Master of Science, Donau-Universität Krems, Krems.
Online-Angaben	
Nachname, abgekürzter Vorname. (Jahreszahl). <i>Titel. Untertitel.</i> Verfügbar unter Internetadresse	Döring, N. (1996). <i>Lernen und Lehren im Netz.</i> Verfügbar unter: http://paedpsych.jk.unilinz.ac.at/paedpsych/netlehre/netlehrelitord/doering.html

e-beratungsjournal . net

Zeitschrift für Onlineberatung und
computervermittelte Kommunikation
ISSN 1816 - 7632

MANUSCRIPT LINES for the journal "e-beratungsjournal.net

(As of 03 February 2022)

Dear authors!

We look forward to welcoming you as an author and have put together a few tips to support you in preparing the manuscript and facilitating collaboration.

The *e-beratungsjournal.net* sees itself as an interdisciplinary, German- and English-language information and discussion forum and a publication platform for articles dealing with the theory and practice of online counselling, online therapy and computer-mediated communication. The individual articles appear loosely distributed throughout the year. Formally, there are two issues (in July and December), composed of the articles of the respective half-year.

We invite you to send your articles on the following focal points within the subject mentioned above areas to the editorial office of the e-beratungsjournal (redaktion@e-beratungsjournal.net), observing the manuscript guidelines:

- Method development
- Impact factors
- Research results
- Economic and legal aspects
- Practical reports
- current trends in e-counselling.

A peer review process decides whether your article will be published. You will be informed in writing or contacted again in case of change requests and suggestions before publication.

It is assumed that the contributions submitted are original and have not been published elsewhere. The rights to the publication remain with you as the author. After the publication of the contribution in the journal *e-beratungsjournal.net*, publication elsewhere is possible with reference to the place of first publication.

As an author of the journal *e-beratungsjournal.net*, you are informed about the basics of Open Access publishing and accept the contents of the "Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities" of 22 October 2003 (<http://oa.mpg.de>).

We ask you to follow the manuscript guidelines below. Otherwise, we will not be able to accept your article.

MANUSCRIPT DESIGN

- **Format:** We ask you to format the submitted work so that time-consuming editing is unnecessary. The text should be sent unformatted (single-spaced, left-justified, no separator, no footnote program, ...) as a Word file. You can also enclose a Word or Pdf file to document your desired formatting if necessary.
- **Length:** We recommend manuscripts of 5-12 A4 pages in font size 11 in MS Word or MS Format for the main contributions. 20,000 to 50,000 characters (incl. spaces).
- **Pages:** number consecutively.
- **Emphasis:** Emphases in the text are to be set in *italics*.
- **Headings:** All headings shall be numbered in Arabic: 1 heading
1.1 Subsection
There must always be at least two subsections under a parent section.
- **Figures:** Please number figures, tables and graphics consecutively in the text as Table 1, Table 2, etc. or Figure 1, Figure 2, etc., respectively. The tables, figures and graphics must be sent to the editorial office as extra files (if necessary as GIF or JPEG files).
- **Paragraphs:** Paragraphs in the text should be written with a blank line at the end of each paragraph.
- **Footnotes:** The references to footnotes in the text are to be indicated consecutively numbered in square brackets with [1], [2]), etc.. The notes themselves then follow after the main text or before the bibliography.
- Gender-compliant **spelling:** Please observe gender-compliant spelling. Neutral formulations, colon (:) or the gender asterisk (*) are possible.
 - Example I: the students
 - Example II: the author
 - Example III: the client
- **Outline of the main text:**
 - Headline of the article
 - Author's name Summary: 100 to 200 words
 - Keywords: 5 to10
 - Abstract (English): 100 to 200 words
 - Keywords (English): 5 to10
 - Author's details (short description, contact details) Article
 - Notes Bibliography

CITATION GUIDELINES (according to the Guidelines for Manuscript Design of the German Psychological Society)

References in the text

Indirect citation:

The source is cited by mentioning the name and year of publication without a page reference and using "cf.". Examples:

- a) Przyborski (2004) calls the first draft of an orientation that does not fit the previous one and is therefore incompatible with its opposition.
- b) The first draft of an orientation that does not fit the previous one and is therefore incompatible with it is called opposition (Przyborski, 2004).
- c) In 2004 Przyborski called the first draft of an orientation, which does not fit in with the previous one and is therefore incompatible with it, opposition.

The number of authors:

- If there are **two authors** of a text, both authors are cited (Hickersberger & Lutter, 1999).
- If there are **3 to 5 authors** of a text, all authors are cited the first time (Binder, Holgersen & Nielsen, 2010), after which only the first author is noted, and the abbreviation et al. is added (Binder et al., 2010).

If the **citation is in continuous text**, the last author is separated by an "and": Binder, Holgersen and Nielsen (2010). If the citation is given in **parentheses, the last author is separated by a &**:

... is now well documented (Binder, Holgersen & Nielsen, 2010).

- If there are **more than six authors**, only the first author is cited, and the abbreviation et al. is added (Leitner et al., 2011). The first six authors are listed in the bibliography.
- **Two or more works** by the same author are ranked by year of publication, and the years of publication are separated by a comma (Leitner, 2009, 2011).
- In the case of **multiple sources**, the different sources are ranked alphabetically and separated by; (**semicolons**) (Hoyt, Rosenbaum & Talmon, 1992; Märtens, 1999; Talmon, 1990).

Direct citation:

Examples:

- a) "Durkheim was already intensively concerned with the context effect, or the multi-level phenomenon as we now say, as part of his investigations into the social causes of suicide" (Langer, 2004, p. 11).
- b) If there is an inverted comma within this quotation, then a **single inverted comma** '...' is used when quoting:
"The culture-specific characteristics of this symbolic representations (alphabetical and We call these symbolic representations (alphabetic and non-alphabetic forms of writing) 'cultural techniques'" (Dittmar, 2004, p. 13).
- c) If individual words of the direct quotation are **omitted**, these are marked by three ellipsis points ...: If one or more sentences are omitted, four ellipsis points are to be placed.
"The aim of a characterological study is surely to present a person in such a way that one can understand from it what he is like, ... " (Meili, 1965, pp. 145-146).
- d) **Own insertions are** to be placed in square brackets.
"The aim [in the author's sense] of a characterological study is surely to present a person in such a way that one can understand from it what he is like, ... " (Meili, 1965, pp. 145-146).
- e) **Emphases are** to be marked in italics and then shown in square brackets.
" ... of *little* [emphasis added by author] relevance."

Secondary citations:

Secondary citations should be avoided if at all possible.

Example:

Huber (2001, quoted from Mayer, 1998, p. 29)

Punctuation after quotations:

The relevant punctuation mark follows the source if the literal quotation is in the middle of a sentence. Example:

In the age of individualisation, however, "classic normal biographical trajectories" (Keupp, 2004, p. 1), which have been assumed until now, are visibly disappearing.

If the quotation is at the end of the sentence, the full stop is placed after the closing parenthesis of the source citation. Example:

This leads to the following differentiation: "On the other hand, concerning communicative strategies, the conception of linguistic utterances, the two modes spoken and written can be ideally distinguished" (Koch & Oesterreicher, 1985, p. 17).

If a quotation exceeds 40 words, it is formatted as a block quotation and indented in a separate block without quotation marks or end marks. The source reference at the end of a block quote is placed in brackets after the last closing full stop of the quote. There is no full stop after this.

Example:

On the one hand, in the medium area, one can distinguish between the phonic and the graphic code as the two forms of realisation for linguistic utterances. On the other hand, regarding communicative strategies, and the conception of linguistic utterances, one can ideally distinguish between the two modes, spoken and written. (Koch & Oesterreicher, 1985, p. 17)

Bibliography

- All materials read and explicitly used in the bibliography should be listed **alphabetically** by author name. Umlauts in the names are treated as non-umlauted vowels ('äu' as 'au', 'ä' as 'a'); 'ß' is treated as 'ss'.
- **Multiple publications by** the same author are ordered in ascending order by year of publication (oldest publication first).
- Suppose there are several references by the same author in the same year. In that case, the year numbers are numbered alphabetically in the bibliography, corresponding to the order in which the authorities appear in the body of the text, for example, (2003a), (2003b) and (2003c).
- Works by a single author **alone are** listed **before works that** he/she has written, with other authors listed after him/her.
- Works that **have not yet** been **published** are given the suffix (in print) instead of the year of publication.
- Please note the *italics* in parts of the bibliography.

Monographs (one author)	
Surname, abbreviated first name. (year). <i>Title. Subtitle.</i> Place of publication: Publisher.	Adler, R. (2005). <i>Introduction to biopsychosocial medicine</i> . Stuttgart: Schattauer.
Surname, abbreviated first name. (year). <i>Title. Subtitle</i> (edition). Place of publication: Publisher.	Müller-Benedict, V. (2006). <i>Basic Course in Statistics in the Social Sciences</i> (3rd edition). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Monographs (several authors)	
Surname, abbreviated first name & Surname, abbreviated first name. (year). <i>Title. Subtitle.</i> Place of publication: Publisher.	Schöneck, N. M. & Voß, W. (2005). <i>The research project. Planning, conducting and evaluating a quantitative study</i> . Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
	Dörner, K., Plog, U., Teller, C. & Wendt, F. (2010). <i>To err is human. Textbook of psychiatry and psychotherapy</i> (5th corr. edition of the new edition 2002). Bonn: Psychiatrie Verlag.
Edited by	
Surname, abbreviated first name & Surname, abbreviated first name. (ed.). (Year). <i>Title. Subtitle.</i> Place of publication: Publisher.	Ahrens, S. & Schneider, W. (eds.). (2002). <i>Textbook of psychotherapy and psychosomatic medicine</i> . Stuttgart: Schattauer.
Chapter or article of an edited work	
Surname, abbreviated first name. (year). <i>Title. Subtitle.</i> In abbreviated first name last name (ed.), <i>title. Subtitle</i> (page-page). Place of publication: Publisher.	Laireiter, A.-R. (2002). Negative effects of self-awareness and self-therapy by therapists in psychotherapy. In M. Märtens & H. G. Petzold (Eds.), <i>Therapy harms. Risks and side effects of psychotherapy</i> (pp. 384-412). Mainz: Grünewald.
Journal article	
Surname, abbreviated first name. (year). <i>Title. Subtitle. Name of the journal, year number resp. Volume number</i> (issue number), page-page. If available, a DOI name should be provided.	Hintenberger, G. (2021). General impact factors in writing-based online therapy and counselling. <i>Psychotherapy Forum</i> , 25(3-4), 161-168. https://doi.org/10.1007/s00729-021-00192-3

Further notes	
<p>Several publishing locations: Only the first place of publication is mentioned.</p>	<p>Mayring, P. (2002). <i>Introduction to Qualitative Social Research</i> (5th edition). Weinheim: Beltz.</p>
<p>Association (corporate body) instead of author: Association. (Year). <i>Title. Subtitle</i>. Place of publication: Publisher.</p>	<p>ChEck iT. (2006). <i>Standards of online counselling</i>. Vienna: self-published.</p>
<p>No author available: <i>Title. Subtitle</i>. (year). Place of publication: Publisher.</p>	<p><i>Plagiarising term papers</i>. (2009). Berlin.</p>
<p>No date available: Last name, first name. (o.y.). <i>Title. Subtitle</i>. Place of publication: Publisher.</p>	<p>Augustine (n.d.). <i>Vom Gottesstaat</i>. Freiburg: Klassiker-Verlag.</p>
<p>Is the text not yet published: Last name, first name. (in print). <i>Title. Subtitle</i>. Place of publication: Publisher.</p>	<p>Nestmann, F., Engel, F. & Sickendiek, U. (eds.). (in press). <i>The Handbook of Guidance Volume 3</i>. Tübingen: dgvt-Verlag.</p>
<p>Mark several publications of the same year with a, b, c, etc.</p>	<p>Freud, S. (1912a). The handling of dream interpretation in psychoanalysis. <i>GW, VIII</i>, 350- 357. Freud, S. (1912b). On the dynamics of transference. <i>GW, VIII</i>, 364-374. Freud, S. (1912c). Advice to the physician in psychoanalytic treatment. <i>GW, VIII</i>, 376-387.</p>

Master theses	
Surname, abbreviated first name. (year). <i>Title</i> . <i>Subtitle</i> . Publication details, university details, place.	Lamacz-Koetz, I. (2007). <i>Neurobiological concepts and their significance for integrative therapy</i> . Master of Science, Danube University Krems, Krems.
Online information	
Surname, abbreviated first name. (year). <i>Title</i> . <i>Subtitle</i> . Available at Internet address	Döring, N. (1996). <i>Learning and teaching on the net</i> . Available at: http://paedpsych.jk.uni-linz.ac.at/paedpsych/netlehre/netlehrelitord/doering.html